



Morgenstunde hat Gold im Munde.

(Mit Abbildung.)

„Walter, steh' auf!“ rief die Mutter. „Deine Geschwister sitzen schon beim Frühstück, und dich, du Langschläfer, wecke ich schon zum drittenmal; du kommst wieder zu spät in die Schule!“

„Ach, Mutter, ich bin noch so müde,“ sprach, sich dehnend das zehnjährige Söhnchen.

Aber die Mutter machte diesmal kurzen Prozeß, tauchte die Hand in ein Waschbecken und spritzte das kalte Wasser dem kleinen Faulpelz ins Gesicht.

Das half und Walter stand wirklich auf. Ehe der kleine Mann aber völlig in die Kleider kam, waren die Geschwister schon marschfertig, und wollte sich Walter nicht Strafe zuziehen, so mußte er, wie schon oft, auch heute ohne Frühstück in die Schule wandern.

Das Haus des Pastors Liebig war ein kinderreiches Haus: Franz, Julchen, Theodor, Elischen, Walter und Hannchen; um so nötiger aber schien es deshalb den Eltern zu sein, die Kinder früh an Fleiß und Thätigkeit zu gewöhnen. Der Vater tadelte darum Walter ernstlich seiner Trägheit halber, als sie alle beim Mittagstisch versammelt waren.